



PRESSEMITTEILUNG

Nr. 281

28. Juni 2006

Braunbär JJ1

Umweltministerium: Pathologischer Befund liegt vor

+++ Bei dem am 26. Juni im Rotwandgebiet erlegten Bären handelte es sich um ein gesundes, männliches Tier. Das Tier befand sich in einem guten Ernährungszustand. Der Mageninhalt bestand aus 6,3 Kilogramm Fleisch und Pflanzenmaterial, u.a. waren eine Milz, Niere und Lunge identifizierbar. Das Gewicht des Bären betrug 110 kg; Widerristhöhe: ca. 91 cm, Scheitel-Steiß-Länge: 130 cm, Kopflänge: 32 cm. Das Fell des Bären wies zwei Einschüsse auf. Die beiden Projektile führten zu umfangreichen Verletzungen in Lunge und Leber und befanden sich in der Unterhaut des Brustkorbes. Es kann davon ausgegangen werden, dass die inneren Verletzungen zu einem schnellen Tod des Bären geführt haben. Weitere Schussverletzungen waren nicht nachweisbar. Der vollständige pathologisch-anatomische Bericht des Instituts für Tierpathologie der Universität München kann im Internet unter www.stmuqv.bayern.de heruntergeladen werden. +++

Der Abschuss wurde waidgerecht ausgeführt: nach unserer Kenntnis wurde der Bär von zwei Schüssen getroffen. Der erste Schuss wurde aus rund 150 Metern Entfernung abgegeben; sicherheitshalber wurde ein zweiter Schuss gesetzt. Dies bestätigt auch der Obduktionsbefund. Die Untersuchungsergebnisse der entnommenen Gewebe- und DNA-Proben liegen noch nicht vor. Nach äußeren Merkmalen (Tatzengröße und -form, Fellzeichnung) handelt es sich um den Risikobären JJ1. Die DNA-Analyse wird derzeit durchgeführt und anschließend mit der italienischen Bären-Gendatenbank abgeglichen.

Das Tier wird für Forschung und Lehre erhalten bleiben. Deshalb soll sein Fell als Standpräparat in einem Museum ausgestellt werden. Das Museum muss gewährleisten, dass das Präparat in speziellen Aufbewahrungsvorrichtungen dauerhaft erhalten bleibt und dank fundierter naturwissenschaftlicher und didaktischer Aufbereitung Schulklassen zu Unterrichtszwecken dient. Das Präparat wird voraussichtlich bis zum Herbst angefertigt sein. Das Knochenskelett wird ebenfalls als Präparat der Tieranatomie der Universität München oder der Zoologischen Staatssammlung für wissenschaftliche Untersuchungen und für Zwecke der Lehre überlassen; die Inneren Organe werden der Zoologischen Staatssammlung als Lehrobjekte zur Verfügung gestellt.